

Vegetarische Frauen-Zeitung.

Amtsblatt des „Vereins vegetarischer Frauen“.

Herausgeberin und Schriftleiterin:
Martha Förster, Dresden-N. 6, Helgolandstr. 11, 1.
Postcheckkonto Leipzig 43 740.
Die Zeitung erscheint am 1. jeden Monats.



Jahrespreis 2 1/2 M. 40 Pf. Ausland 4 M.
Anzeigen: 1/4 Seite 15 M. 1/8 Seite 8 M.
1/16 Seite 4 M. 4 gespalt. Kleinzeile —,50 M.
Vorauszahlung. — Chiffre-Anzeigen 1 M. Porto.
Aufnahme vorbehalten. Ausnahmeschluss 22 j. Mts.

Heft 9

September — 1924 — Scheiding

7. Jahrgang

Sommerwanderung des Ungarischen Vegetarier-Vereins.

Der Ungarische Vegetarier-Verein — im Bewußtsein der großen gesundheitlichen Vorteile der Wanderungen — unternahm auch in diesem Sommer einen längeren Ausflug nach Wien, Hochschneeberg, Rax, Semmering, Dedenburg und um den Plattensee. Die Tour dauerte 26 Tage. An der Alpentour (Wien—Schneeberg usw.) beteiligten sich 6 Frauen und 5 Herren, alle fest überzeugte Vegetarier. Aus einer Fülle von Eindrücken und Erlebnissen hebe ich folgendes heraus: Wir kamen am 5. Juli mit dem Dampfer in Wien an, wo uns Herr Leopold Sulle, Vorsitzender des Wiener Vegetarier-Vereins, mit noch einigen begeisterten Wiener Gesinnungsgegnossen und -Genossinnen empfingen und in liebenswürdigster Art für die Unterbringung sorgten. Noch am selben Abend fand in der heimlichen „Thalysia“, Oppolzer Gasse 4, ein gemeinsames Abendessen statt, bei welchem Herr Sulle die ungarischen Gäste willkommen hieß. Er wies auf seine alte Freundschaft mit dem Begründer des Vegetarismus in Ungarn, dem verstorbenen Professor Vinzenz Weirgärtner hin und in seiner schwungvollen Rede sprach er mit glühender Ueberzeugung vom echten, tiefen Glauben an den zukünftigen Sieg der vegetarischen Idee, an welchen alle Vegetarier — welchem Lande sie angehören mögen — glauben. Ich dankte für die liebenswürdigen Worte und gab meiner innigsten Freude Ausdruck, die lieben österreichischen Gesinnungsfreunde kennengelernt zu haben und hob die Einmütigkeit aller Vegetarier in bezug auf unsere hohen Ideale hervor und war der Meinung, daß der Vegetarismus nur dann den höchsten Wert habe, wenn er durch den ethischen Gedanken erhalten wird. Wir hielten uns 3 Tage in Wien auf, besichtigten — unter Führung der lieben Wiener — die verschiedenen Teile und die Sehenswürdigkeiten der schönen Bundeshauptstadt, die herrlichen Plätze und Parkanlagen, Schönbrunn, die Museen, den Prater usw. Am 2. Tage besuchten wir das Strandbad des Wiener Naturheilvereins, ein herrliches Plätzchen an der schönen, blauen Donau, wo jung und alt frisch und munter die Begriffe der Gesundheit und Schönheit verkörperten. Am 3. Tage vor der Weiterreise lud uns Herr Sulle in seine Villa ein. Sein eigener Herr auf eigenem Grund und Boden, unabhängig vom tributerhebenden Hausbesitzer, von lästigen Nachbarn, wohnt er mit seiner vegetarischen Familie außerhalb von Wien in prächtiger Gegend. Der Nachmittag verlief in diesem schönen Vegetarierheim prachtvoll mit musikalischen Darbietungen, wobei Frau Richard Schwarz, eine tüchtige Vegetarierin, mit

ihrem künstlerischen Gesang die Gesinnungsfreunde ergötzte. Leider kam zu früh die Abschiedsstunde. Herr Rudolf Etkan, Vorstand der Wiener Vegetariergruppe, ein begeisterter Vertreter unserer Ideen, gewachsen in jeder Hinsicht an Tatkraft und Lebensfrische, gab zuletzt seiner großen Freude Ausdruck über die Harmonie, die unter den Vertretern der zwei Länder von der ersten bis zur letzten Stunde vorhanden war, als ob ein unsichtbares Band uns alle vereinte und überreichte uns allen ein kleines, hübsches Album als Andenken an die Wiener Reise. Wir dankten abermals wärmstens für all die Mühe und für das liebenswürdige Entgegenkommen und nahmen von unsern lieben österreichischen Gesinnungsfreunden das Versprechen ab, uns bald in Budapest zu besuchen.

Die nächsten 4 Tage verbrachten wir im Hochgebirge. Bei der Besteigung des Hochschneeberges und der Naxalpe (beide über 2000 m), bedeckt mit ewigem Schnee, hatten wir überwältigende Eindrücke. Die herrlichen Ausblicke, die machtvolle Größe boten ein unenbliches Gebirgsbild, und dieses Museum der Schönheit und Kraft legte Zeugnis ab vom Vorhandensein eines weisen Schöpfers. — Zuletzt kam der schöne Semmering, ein Gesundbrunnen für Körper und Geist. — Nun ging es wieder dem Heimatlande zu, zuerst nach Dedenburg mit seiner prächtigen Umgebung, sodann über Steinamanger zum Plattensee, das ungarische Meer genannt, wo sich noch 9 Gesinnungsgegnossen an uns angeschlossen, und welches wir in 11 Tagen umwanderten, stets in Gottes freier Natur, wo Gefühlsleben und alles Streben ineinanderströmen zu Zuchtlosigkeit erzogen und zur gläubigen Lebensfreude. Aber nicht nur zu einem Unterhaltungszuge gestaltete sich unsere in Episoden und Erlebnissen farbenreiche Reise, sondern richteten sich unsere Ziele auch auf andere gemeinnützige Tätigkeiten und zwar auf Entfaltung einer umfassenden Propaganda unserer Ideen, und es gelang uns besonders am Plattensee, Erfolge zu erzielen, indem wir durch unser gesundes Aussehen und Wetterfestigkeit — alle in netter Pfadfinder-Abjustierung — ungemein gut wirkten. Es gelang uns oft, uns aufklärend zu betätigen und Flugschriften zu verbreiten. Mögen diese Samenkörner auf günstigen Boden gefallen sein.

Und so unternehmen wir, wenn Gott hilft, jedes Jahr eine längere Wanderung, wobei wir stets bedacht sein werden, unsere freie Weltanschauung zu verkünden und zu verbreiten, die das Gute, das allgemein Menschliche erstrebt und durchdrungen wird von den Geboten höherer Sittlichkeit.

Tibor Vicserdy, Major,
Präsident des Ungar. Vegetarier-Vereins.

Warnung vor der Ehe!

Er ist seit Jahren Vegetarier — kein Rohkostler, keiner der alle tierischen Produkte vermeidet. Aber er ist Vegetarier aus ethischen Gründen, ist abstinent und hat sich seit langer Zeit das Rauchen abgewöhnt. Man sagt, die Liebe sei blind — das war auf jeden Fall bei ihm richtig, denn er verliebte sich in ein Menschenkind, das zur Lebensreform nicht den mindesten Sinn hatte. Trotzdem — sie verlobten sich. Ihre Eltern „duldeten nicht“, daß sie ihrer Gesundheit schade und vegetarisch lebe, der Hausarzt, fast Mitglied der Familie, riet ihr, sie sollte sich „solche Schrullen“ aus dem Kopfe schlagen, sie brauche bei ihrer schwächlichen Konstitution unbedingt Fleisch, und Wein sei ihrer Gesundheit, zu ihrem Wohlbefinden unbedingt förderlich. Die innere Ueberzeugung, der innere Zwang zum Vegetarismus, fehlte. Er war Vegetarier — aber er konnte seine Gefühle nicht so zum Ausdruck, zur Darstellung bringen, daß sie ihm von innen heraus folgen mußte. Und sie hätte auch nur so gelebt — aus Liebe zu ihm, denn sie glaubte dem Hausarzt — und zu Hause mußte sie als gehorames Kind — und wie gerne war sie's in diesem Punkt! — nun einmal so leben, konnte doch auf keinen Fall verlangen, daß man für sie besonders kochte! Sie vertröstete ihn auf die Zeit, da sie das Elternhaus hinter sich habe — und er hoffte auf diese Zeit. Aber die Wohnungsnot zwang ihn, nach der Hochzeit noch „auf kurze Zeit“ zu ihren Eltern zu ziehen. Die kurze Zeit zog sich hin. Nun trägt sie ein Kind unterm Herzen. Er ist verstimmt, sie ist verstimmt, die beiden Alten sind verstimmt — was soll werden?

Wie oft mußte ich in letzter Zeit an Diefenbachs Ehe tragödie denken! Sein Leben und seine Ehe zerschellten an seiner Frau, die keine Vegetarierin war! —

Vegetarier, heiratet nur Vegetarierinnen, oder Mädchen, die euch bald folgen in dieser Lebensweise, wenn sie den ersten Anstoß erhalten haben, und die trotz Arzt, Elternhaus und Verwandtschaft fest zum Vegetarismus stehen. Das bedeutet keine Geringschätzung oder Verachtung der Gemischtköstler! Aber folgt ihr diesem Rat nicht, so verbittert ihr euch und eurer Frau das Leben — und was aus euren Kindern dabei wird, das könnt ihr euch ruhig ausmalen, solange es nicht zu spät ist! Schenkt eurer Verlobten rechtzeitig Werke über den Vegetarismus und verwandte Gebiete, sowie ein gutes vegetarisches Kochbuch. Verzichtet aber lieber auf die Ehe, wenn ihr seht, daß eure Bemühungen umsonst sind, denn ein überzeugter Vegetarier kann unmöglich mit einer Nichtvegetarierin glücklich werden, das ist ganz zweifellos!

Eine Vegetarierin hat es leichter, einen Gemischtköstler, falls er nicht Säufer ist, zum Vegetarismus zu „bekehren“, als umgekehrt! Kann sie gut kochen, so fügt er sich — und die Kinder können im vegetarischen Geiste erzogen werden. Aber auch hier tut vorherige genaue Prüfung not, soll später die Ehe nicht zerreißen! Vegetarismus ist eben nicht nur eine Lebensweise, die man dadurch befolgt, daß man nur das Fleisch beim Essen wegläßt. Vegetarismus bedeutet eine Lebensrichtung, eine Gesinnungssache, eine eigene Frömmigkeit und Religion, eine vollständig andere Einstellung der Welt und Natur, der Umwelt gegenüber, als das Gemischtköstlertum. Der Vegetarismus drückt auch der Erziehung der Kinder einen ganz eigenen und eigenartigen Stempel auf, daß es notwendig erscheint, soll die Ehe harmonisch verlaufen, daß nicht nur die Kinder und Vater oder Mutter vegetarisch leben, sondern eben beide Eltern so leben müssen, wenn nicht Erziehung und Ehe gleichzeitig in die Brüche gehen sollen! Man warte also nicht, bis es zu spät ist — man prüfe rechtzeitig, wenn man sich „ewig“ binden will, nicht nur, ob sich „das Herz zum Herzen“ findet, sondern ob Herz, Geist und Seele, inneres und äußeres Leben der beiden Gatten aufeinander abgestimmt sind! —

Daß freilich auch mit der vegetarischen Lebensweise allein noch keine Garantie dafür gegeben ist, daß eine Ehe glücklich ist und immer glücklich verläuft, ist sicher. So manche Vegetarierehe ist schon zerschellt — denn auch die Vegetarier sind noch Menschen, wenngleich sich viele über gar manche Dinge erhaben fühlen. Immerhin — diese Unglücklichen sind Ausnahmen. Wer nicht mit überspannten Hoffnungen in die Ehe geht; wo in der Ehe zu seelischer und geistiger Uebereinstimmung noch die vegetarische Anschauung und Lebensweise kommt und die Kinder in diesem Geiste aufwachsen — da wohnt doch das Glück — da sind doch zwei Menschen glücklich, soweit Menschen dies überhaupt sein können! Vegetarier, seid vorsichtig in der Wahl eurer Lebensgefährtin — Vegetarierinnen, bedenkt, was ihr eurer Anschauung schuldig seid! Euer und eurer Nachkommen Glück hängt davon ab, daß ihr eurer Anschauung treu bleibt. Brecht ihr ihr die Treue, so wird die Reue über kurz oder lang doch kommen, und dann ist's nicht selten zu spät!
L. Ankenbrand.

Vegetarismus und Sport.

Von W. Rübenach, Chemnitz.

Einen alten Streit bildet das Thema „Vegetarismus und Sport“. Wer ist leistungsfähiger, der Vegetarier oder der Fleischesser? Die Tatsachen reden eine Sprache für sich, die in folgenden Zeilen kurz wiedergegeben werden soll. Was heißt „Vegetarismus“? Vegetarier heißt Mensch sein, Vegetarier heißt sich mit der Natur abfinden, heißt sich vollständig der allgewaltigen Natur in seinem vollen Dasein anzupassen. Deshalb sei einem jeden Sportsmann, welcher den Sport um seiner Gesundheit willen treibt, gesagt, fort mit aller Genußsucht, fort mit allen körperverweichlichenden Kulturgenüssen. Denn nur der eine Wunsch dürfte jedem Sportsmann als Wahlspruch gelten, sich selbst zu einem wirklich gesunden und charakterfesten Menschen zu machen, auf daß man die Freude am Leben, die Freude am Dasein in vollem Zuge genießen kann. Es dürfte wohl jedem geistig vollwertigen Menschen klar sein, daß der Mensch nicht allein durch die sportliche Tätigkeit gesund bezeichnet werden kann, denn solange große Massen Sportleute noch so schwach sind, sich des Tabaks und Alkohols nicht enthalten zu können, kann von einem gesunden Körper nicht die Rede sein. Ein solches Leben zu fristen, heißt auf Kosten seiner Gesundheit, auf Kosten seiner Nachkommenschaft genießen, aber von Willensfestigkeit zeugt dies Leben nicht.

Das Leben ist ein Kampf, und nur durch Kampf wird ein wirklicher Mensch Freude am Dasein, Freude an seinen Leistungen haben, und welcher Sportsmann wäre nicht gewillt, durch gute Leistungen allen Fernstehenden zu beweisen, mit welchem Fleiß er durch Kampf und Enthaltensamkeit zum Ziele kommt. Doch nicht allein die Erfolge sind maßgebend, sondern welcher Art Erfolge es sind. Ein Unterschied ist zwischen einem 25-Kilometer-Langstreckenlauf und einem Hochsprung. Ein Leichtathlet, der sich auf Wehrlkampf spezialisiert hat, kann Konzeptionen dahingehend machen, indem er sich des Tabaks oder des Alkohols bedient, ohne seine Leistungen zu mindern. Anders bei den Sportleuten, die sich beim Dauersport betätigen, jenen, welche im Streckenlaufen, Streckenschwimmen oder Radfahren ihre Leistung zeigen. Beim Strecken- oder Dauersport dürfte nicht nur das äußerliche Aussehen oder Allgemeinbefinden des einzelnen ausschlaggebend sein, sondern der am ganzen Körper gesunde Sportsmann kommt in Frage, und hier fällt die Entscheidung, wer ist gesünder, der Vegetarier oder der Fleischesser? Darüber zu streiten, überlasse ich den Tatsachen, die eine sehr deutliche Sprache reden.

Nun seien hier die allerneuesten Tatsachen herausgezogen: Leute, wie Pürsten-Berlin und Gottschling-Breslau, der 60-jährige Streckenläufer, der uns Chemnitzern erst bei „Duer durch Chemnitz“ die Ehre gab, sowie Thörner-Hannover oder Neo-

Köln, die mehr als 20 bis 25 Jahre den Streckensport bei bestem körperlichen Wohlbefinden als Vegetarier betreiben und — wie Pürsten — zu den besten deutschen Sportsleuten gehören.

Jeder Sportsmann wird sich darüber im klaren sein, welche eine Bedeutung die Pariser Rumpfolympiade für alle Welt hatte. Jeder weiß, welche Weltrekord-Rennen geliefert wurden. Was heißt Weltrekord? Einen Weltrekord erzielen, heißt der beste Sportsmann der Welt sein, und diese Weltmeister in den sogenannten Dauersportarten waren es, die sich offiziell als Vegetarier bekennen.

So steht denn im „Berliner Sportblatt mit Radwelt“ vom 24. Juli 1924, was der Pariser Marathon-Sieger Steenroes-Finland sagt. Steenroes ist 35 Jahre alt und besitzt einen 10-jährigen Sohn, der berufen sein soll, seinen Vater nach mehreren Jahren abzulösen. Steenroes war schon 1909 in Stockholm, wo er sehr gute Zeiten über 5000 Meter bis zum Marathonlauf, jenen 42,2-Kilometer-Lauf erzielte. 1912 wurde der Finne zur Olympiade in Stockholm Dritter im 10-Kilometer-Lauf in der Zeit von 32 Min. 21,8 Sek. Daß es auch an Schnelligkeit dem Manne nicht fehlte, beweist er damit, daß er in den Jahren 1913-1914 selbst 800 Meter in 2 Min. 0,2 Sek. gelaufen ist. Nach mehrjähriger Pause nimmt Steenroes wiederum das Training auf und wird somit zu den finnischen Ausscheidungskämpfen für die Pariser Olympiade mit weltbekannten Leuten, wie den Gebrüder Kohlemainen gegenübergestellt, wobei er sich für die Pariser Olympiade qualifizierte und somit gegen die besten Sportsleute der Welt den 42,2-Kilometer-Lauf als Sieger in Paris beendete.

Auf Befragen über seine Lebensweise berichtet Steenroes in kurzer Weise: Ich bin, wie Hans Kohlemainen in seinen besten Zeiten es war, Vegetarier und behauptete, ein Läufer muß sich mit Armer-Leute-Kost begnügen, um auf voller Höhe seines Könnens zu stehen.

Selbst auch Paavo Nurmie, der beste Läufer der Welt, der je gelebt hat, Paavo Nurmie, der Held der Pariser Olympiade 1924, welcher es fertig brachte, den 1500- und 5000-Meter-Lauf in Weltrekordzeit an einem Tage zu gewinnen und somit der erste Olympia-Kämpfer war, welcher 4 goldene Olympia-Medaillen auf einer Olympiade sich errang, Nurmie nennt man auf Grund seiner noch nie dagewesenen Leistungen den König der Streckenläufer, und dieses Phänomen aller Zeiten bekennt sich ebenfalls zu den Ausführungen von Alwin Steenroes-Finland, des Siegers im Marathonlauf der Olympiade von Paris 1924. Diese Tatsachen zerstreuen wohl alle Zweifel, wer leistungsfähiger ist, zumal man derartige Erfolge von früheren Olympiaden ebenfalls verzeichnen kann. Trotz alledem soll nicht gesagt sein, daß der Vegetarismus nur für Leichtathleten erfolgbringend sein kann.

Zentralfstelle für Siedlungswesen in der deutschen Vegetarischen Gesellschaft.

Wer Siedler werden will, wird praktische Schulung der theoretischen vorziehen, wenn es Zeit und Mittel gestatten. Wir würden es mit Freude begrüßen, wenn alle Mitglieder und Leser ihnen bekannte Ausbildungsmöglichkeiten an die Hauptstelle melden würden, um zur Tat überzugehen.

Als theoretisches Rüstzeug dienen das kleine Buch vom Hauptmann Schmube: „Durch Arbeit zur Siedlung“. 1923. Zur praktischen Ausbildung dienen die Gärtner-Fachschulen in Köstritz (Thür.) und Dahlem bei Berlin. Für Mädchen speziell „Arvedshof“ bei Elbshain, Bad Lausick, Sa. unter Leitung des Landeskulturates, Dresden, Sidonienstraße.

Am landwirtschaftlichen Institut der Universität Leipzig finden alljährlich in der Pfingstwoche Bienenlehrgänge unter Leitung von Prof. Kranicker, Leipzig, Leiter der Bienenzüchterzeitung, Täubchenweg 22, statt.

Gemüse- und Obstbaukurse mit Praktikum im Versuchsgut in Oberholz bei Leipzig finden unter Vektor Grabbe, Leipzig, Sophienplatz 5, an dem landw. Institut der Universität statt. Als Hörer können sich Herren und Frauen für das Semester eintragen lassen. — Webkurse hält die Bauernhochschule Tanzmann, Hellerau bei Dresden ab.

Bitte helfen Sie unsere Zentralfstelle weiter ausbauen. Die Zeitschrift „Der Siedler“, Verlag Laube, Dresden, ist auch zu empfehlen.

Im Anfang war die Tat! nicht nur das Wort. Also Helfer zur Front, denn Arbeitewillige warten auf den Anfang des Aufbaues auf eigener Scholle. Hugo Friedrich, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Str. 66, 1.

Reformhaus „Freya“ in Chemnitz.

Einem von den Chemnitzer Vegetariern schon lange gehegten Wunsche entsprechend hat Gesinnungsfreund Voigt, der verdienstvolle Geschäftsführer des dortigen Verbandvereins, unter der Firma „Reformhaus Freya“ in Chemnitz, Jahnstraße 28 (kein Laden) einen Vertrieb vegetarischer Waren, vorzüglich Lebensmittel, eingerichtet. Sein Bestreben ist, durch Ausschaltung größerer Spesen Gutes bei niedrigster Berechnung zu liefern. Möge sein Unternehmen allseitige Unterstützung finden!

Reformhaus in Hellerau.

Rudolf Stephan, der Inhaber der vegetarischen Gaststätte in Rähnitz-Hellerau, hat dort, am Markt 2 einen Vertrieb vegetarischer Waren eröffnet. Das neue Unternehmen verdient allseitige Förderung.

Kinderwanderungen.

Während der Schulferien unternahm der „Verein vegetarischer Frauen“ — wie im Vorjahre — drei Wanderungen mit Großstadtkindern. Der erste Ausflug — Leiterin Elisabeth Förster — führte am 6. August 6 Mädchen aus dem Stadtteil Friedrichstadt von Gassebaude durch den Amselgrund hinauf zum Osterberg. Die zweite Wanderung, unter Führung von Martha Förster, ging am 7. August nach dem Tharandter Walde bis zur Warnsdorfer Quelle. An ihr nahmen 5 Mädchen, Kinder aus der Leipziger Vorstadt und ein Schüler teil. Die dritte Fahrt — unter Aufsicht der beiden Obengenannten — vereinigte am 18. August 11 Kinder und gipfelte in einem Lager am Dachsenberge, westlich der Straße nach Radeberg, in der Heide. Die Veranstaltungen waren gemeinnütziger Art unter strenger Betonung schlichter vegetarischer Lebensweise. Sie verliefen ordnungsmäßig, ohne Unfall. Allen Kindern wurde freie Fahrt und teilweise Kost gewährt, so daß ihnen keine Ausgaben entstanden. Die Mädchen — im Alter von 3 bis 12 Jahren — Kinder unbemittelter Eltern — waren sämtlich solche, die — im Gegensatz zu vielen Glücklicheren — die Sommertage in den Straßen der Großstadt zubringen mußten. Ihre Freude, auch einmal hinaus zu dürfen ins Freie, bekundete sich ungestüm! Auch die Eltern haben den Leiterinnen ihren Dank ausgesprochen.

Erdbund-Siedlung.

Das Landesfinanzamt Dresden hat die nachgesuchte pachtweise Ueberlassung des ehemaligen Munitionslagers II wegen „bevorrechtigten Anspruchs der Gemeinde Zeitzain“ abgelehnt. Wir haben nunmehr ermächtigt durch einstimmigen Beschluß der am 8. August abgehaltenen Siedlerversammlung, die den Obmann und die Herren Horst Brade und Max Heimick als Ausschusspersonen bestellte, beschlossen, Beiträge von allen eingeschriebenen Anwärtern zu erheben. Ohne Geld ist ein Erfolg nicht möglich. Die Zahlspflicht beginnt mit dem 1. August und beträgt für Erwerbslose wöchentlich 30 Pfg., für Kurzarbeiter — verheiratet — 1 Mk., ledig 2 Mk., für Vollarbeiter 2 Mk. bzw. 2,50 Mk. Für freie Berufe gilt Selbsteinschätzung. Die Beiträge verbleiben Eigentum des Einzählers. Zinsen werden

nicht gewährt. Rückzahlung darf vor dem 31. Juli 1925 nicht erfolgen. Die Beiträge werden erbeten an Herrn Weidner, Dresden-Löbtau, Rositz-Wallwitzplatz 4, III oder auf das Postfachblatt der Veget. Fr. Blz.

Sportterfolg.

Mar Klemm, Mitglied des „Bereins für naturgemäße Lebensweise (Vegetarismus)“ in Chemnitz belegte am 2. August 1924 beim Vorgabefahren der Altersklasse um die Meisterschaft in Deutschland den 4. Platz unter 80 Teilnehmern.

Das Gantreffen auf dem Rochlitzer Berge.

Es regnete, als wir, die Chemnitzer Vegetarier und ich als Mitläufer in Rochsdorf den Bahnsteig verließen. Die Landstraße lag still, staubfrei der Weg. Ein trostloses Wetter. Wir alle bald mehr oder minder durchnäßt. Meine Wandergesossen — auch die Frauen und Mädchen — schritten trotz dessen frohgemut voraus. Wie freute ich mich im Stillen dieser natürlichen Menschen. Mit solchen zu wandern ist Freude! Wie glänzten Gras und Kräuter, die tropfenden Blätter der Büsche und Bäume! Heller leuchtete das Grün des feuchten Waldes, und als wir auf steinigtem Pfade das romantische Drauselochthal hinabschritten, wie lebendig klang das Rauschen des Baches, der sich durch Felsen ungestüm Bahn brach. Bald standen wir unten am waldumräumten Ufer der Zwickauer Mulde. Gelbe Bogen, Hochwasser! Als wir oberhalb auf schwankender Brücke den Fluß überschritten, grüßte uns die alte Rochsburg von steiler Höhe. Ueber Berge, durch Täler ging es dahin, Fern, weitab der Rochlitzer Berg mit Turm, unser Ziel. Der Regen hatte aufgehört, als wir Lunzenau betraten. Festen Schrittes, mit fröhlichem Liede durchzogen wir das stille Städtchen. Doch das Auge des Gesezes wachet! Ein Mann der Obrigkeit, mit dem Schweri umgürtet, trat uns, Schweigen gebietend, entgegen. Da war der Marktplatz und das Gotteshaus und wir verstummten verständnisvoll. Auf jenseitigem Ufer ging es fröhlich fort. Und nochmals überschritten wir den Fluß, auf schmalem Holzstege. Nun tauchte der Göhrener Viadukt machtvoll vor uns auf. Wir folgten der Talstraße, die er in kühnem Bogen überbrückt. Bald winkte rechts von der Höhe Schloß Wechselburg. Wunter zogen wir dahin mit lustigem Gesang! Blauer Himmel lachte westwärts. Am Wege im Tale die alte Eiche: wie fröhlich flüsternd grüßte uns das laise Rauschen ihres mächtigen Wipfels! Mehr als dreihundert Sommer hat sie erlebt. Ritter und Reisige, Kriegsvolk, Fahrende Schüler und Turner sind hier vorbeigezogen. Eine sonnige Schar, so liebe Kerle, wie diese Chemnitzer Vegetarier hatte sie nicht gesehen bis heute! Wie wandelt sich die Welt! Da stonden wir auch schon unversehens am Fuße jenes Waldberges, dessen Felsen der reißende Fluß in schroffer Biegung umgibt. Auf steilem Pfade stiegen wir über Steingeröll und Baumwurzeln rasch hinout. Niemand blieb zurück. Allen, auch den Frauen, schien es — trotz Gepäckbelastung, eine geringe Mühe. Mit Gesang betraten wir die Hochfläche des Rochlitzer Berges zur Mittagstunde. Im Freien ließen wir uns nieder, denn heiter wölbte sich blauer Himmel ob unsern Häupten. Wie lieblich der Blick nach Osten weithin über die besonnten Höhen jenseits der Mulde, Sachsens gesegnete Fluren. Nach solchem Marsche toten Raft und Jmbiß wohl. Hatten wir etwas überheblich geglaubt, die einzigen zu bleiben, so sahen wir uns sehr bald angenehm getäuscht. Leipziger Vegetarier in stattlicher Zahl kamen daher, herzlich von uns begrüßt. Der Regen hatte sie nicht gehindert. Auch Chemnitzer Nachzügler und Rochlitzer Gäste verstärkten alsbald unsern Kreis, der endlich mehr als vierzig zählte. Trotz ungünstigen Wetters am Morgen, und obwohl Dresden wegen mangelhafter Zugverbindung auschied, doch das bestbesuchte Treffen! Nach gemeinsamem Gesang sprach Mar Voigt, der Chemnitzer Geschäftsführer, dessen Regsamkeit

der Erfolg des Tages im wesentlichen zu danken war, den „Kolumbus“, Beyer's dramatische Dichtung. Dann folgte ein inhaltvoller Vortrag des Chemnitzer Obmanns Großer „über den Sinn des Lebens“. Ich beschränkte mich darauf, in kurzen Worten Dank, Freude und Zuversicht, die ich tief innerlich empfand, auszusprechen. Ein gemeinsamer Gesang beschloß die Bergversammlung. Wir verließen dann bald, weil die Zeit drängte, den freundlichen Platz mit einem Abschiedsliede. Oben am Fuße des ragenden roten Turmes fanden sich alle nochmals zu einer Aufnahme zusammen, die die Erinnerung an diese allzukünftigen Stunden bildlich festhalten soll. Gemeinsam schritten wir dann hinab. Am Fuße des Berges reichten wir einander die Hände zum Abschied — auf Wiedersehen! Ein letztes Winken von fern, bald entzog der Wald die Leipziger Freunde unsern Blicken. Durch Wald und Felder hinab. Auf schaukelnder Brücke gingen wir über die Mulde. Goldene Nachmittagsonne lag leuchtend auf den Ernte-Fluren, weithin drang der Blick. Fernher arüßten uns, abschiednehmend, die Türme des Rochlitzer Schlosses. Eine Fülle freundlicher Eindrücke begleitete uns auf der Rückwanderung. Jemscher und die Liddy Eger spielten Wandervogelweisen, was wunder, wenn die kleinen Buben und Mädels im alten Städtchen Wechselburg uns nachliefen, als wir Vegetarier singend hindurchzogen! Jenseits im schattigen Tale auf den Uferwiesen, noch naß von der kaum verlaufenen Ueberflutung, im Hintergrunde die Bogen der Göhrener Brücke, haben wir noch eine Lichtbildaufnahme gefertigt. Eine kurze Stunde später standen wir auf der andern Höhe oben vor dem ländlichen Bahnhofs in Gossen. Schlichte Kinderweisen sang ein kleiner Kreis im Abendsonnenscheine, einzelne anspruchslöse Menschen als freundliche Hörer. Wir bestiegen die Wagen. Bald nahm dann eines nach dem andern Abschied. Vor dem Hauptbahnhofe in Chemnitz riesen sich die letzten „Auf Wiedersehen!“ Mein Zug führte mich allein durch die Nacht. Ueber Hilbersdorf stand rötlich glänzend der Mars. Und ostwärts, über den schwarzen, schweigenden Bergen: Wie traurig steigt die unvollkommene Scheibe des roten Monds mit später Blut heran!

G. F.

Erzgebirgischer Gantag in Aue.

Für Oktober ist ein Treffen für die Vegetarier des Erzgebirges in Aue geplant. Die Organisation liegt in den Händen des Geschäftsführers der Chemnitzer Vegetarier. Unsere im Erzgebirge wohnhaften Gesinnungsfreunde werden gebeten, alsbald ihre und aller ihnen dort bekannten Vegetarier Anschrift Herrn Mar Voigt, Chemnitz, Zahnstraße 28, Reformhaus Freya zu übersenden. Das Gelingen der Tagung ist von der geschickten Mithilfe aller Erzgebirger abhängig. Nähere Nachricht erfolgt in Heft 10.

Bücher.

Damenkleidung. Beyer's Modelführer, Band I, Winter 1924/25, 40 S., Preis 1,30 Mk. Verlag Otto Beyer, Leipzig. Das Buch will ein Führer sein, der über alle auf dem Gebiete der Mode zu verzeichnenden Neuerungen und Aenderungen berichtet. Es soll zugleich in den Stand setzen, Herbst- und Winterkleidung selbst anzufertigen. Sonderabteilungen behandeln Herbst- und Wintermoden, Mäntel und Kostüme, Mantelkleider, Nachmittagskleider, Moden für ältere Damen, den dreiteiligen Anzug, Trauermoden, Kleider für junge Frauen, Ball- und Gesellschaftskleider, Berufskleider, neue Blusen und Röcke, Herren-Moden. Ein Teil des Bildwerkes ist farbig ausgeführt, ein entschiedener Vorzug. Federn, Pelzwerk und Perlen, allerdings nur maßvoll angewendet, sollten völlig fortfallen. Dem Hefte liegt ein großer, doppelseitiger Schnittmusterbogen bei. Druck und Papier sind gut.

Verband Deutscher Vegetarierverseine

1. Vorsitzender: Georg Förster, Dresden-N., Helgolandstr. 11, 1.

Einladung

zur 3. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Vegetarierverseine in Dresden, Wettiner Straße 5, 1. „Weiße Schleife“ am Sonntag, den 28. September 1924. Beginn 10 Uhr. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht der Schatzmeisterin. 3. Wahlen. Anträge müssen 10 Tage vor der Hauptversammlung eingereicht werden. — Am Nachmittag findet ein Ausflug nach Hellerau, am Montag eine Fahrt nach Pirna statt. Alle Verbandsvereine werden ersucht, Vertreter zu entsenden. Jeder organisierte Vegetarier ist willkommen!
Georg Förster, 1. Verbandsvorsitzender.

Sprechstunde. Der Verbandsvorsitzende ist täglich zu sprechen. Rechtzeitige Anmeldung ist zweckmäßig.

Ausstellungen. Es ist dringend ratsam, bei Landwirtschafts-, Gartenbau- oder Obst-Ausstellungen vegetarische Werke, insbesondere Kochbücher und Ernährungsschriften auszulegen.

Sportberichte. Die Vereine werden ersucht, Nachrichten über sportliche Veranstaltungen, an denen Vegetarier teilnehmen und über vegetarische Erfolge — auch Zeitungsberichte — dem Verband rechtzeitig einzusenden.

Deutsche Vegetarische Gesellschaft.

Geschäftsstelle: Dresden-N., Helgolandstraße 111.

Die Mitgliedschaft und Wirksamkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das gesamte deutsche Sprachgebiet.

Auskunft bereitwillig gegen Kostenertrag (Freimarkte).

Beitrag. 3 Mk. jährlich für Zeitung. Mitgliedsbeitrag wird 1924 nicht erhoben.

Dresden. Zusammenkunft Dienstag, den 9. 9. Hauptstr. 9, Pomona.

Wanderung Sonntag, den 7. 9. Kemnitz, Merbitz, Mohlschütz, Stejsch. Treffen Schusterhaus 2 Uhr.

Hannover. Bundesvertreter Handelslehrer Adolf Rehse, Karmarschstraße 17, III.

Leipzig. Bundesvertreter Hugo Friedrich, städtischer Lehrer, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Str. 66, 1. Auskunftsstelle für örtliche Angelegenheiten und Siedlungswesen. Antwort gegen Freimarken.

Vegetarier-Vereinigung Berlin e. V.

Geschäftsstelle: B. Rieger, Berlin C. 25, Sontardstr. 5, 1. Fernruf Königsstadt 2532.

An alle Berliner Vegetarier.

Die jetzt zum Versand kommende Zugehörigkeitserklärung bitten wir umgehend unterschrieben der Geschäftsstelle zurückzureichen.

Monatsversammlung, Mittwoch, den 17. September abends 7½ Uhr bei Homann, Potsdamerstr. 26a. Aussprache, Winterprogramm, Anträge zur Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Vegetarierverseine.

Gesangsabende der „Thalysia“ jeden 1. und 3. Donnerstags im Monat abends 7½ Uhr bei Fräul. Ottilie Claus, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 25, 1. Sangesfreudige Vegetarier und Vegetarierinnen herzlich willkommen.

Bereinsbeitrag: 25 Renten-Pfennige monatlich — dem Porto angemessene Vorauszahlungen auf Postcheckkonto Berlin 3786, Bank Zentrum erbeten.

Bücherei: Ausgabe durch Herrn Paul Gottwald, Neukölln, Schillerpromenade 2 u. bei Herrn Homann, Potsdamerstr. 26a. Gäste sind bei allen Veranstaltungen gern gesehen.

Bernhard Rieger, 1. Vorsitzender.

Wandervogel vegetarischer Art

Kanzlei: Berlin-Wilmersdorf, Bernhardstr. 13
1. Stock. (Arthur Nicolaus).

„**Vegetarier-Altersheim**“. Gemeinnützige Genossenschaft m. b. H. Geschäftsstelle: Berlin C 25, Sontardstraße 5, 1.

Zweck der Genossenschaft ist, älteren, besonders alleinstehenden Vegetariern und Vegetarierinnen ein Heim zu schaffen, wo sie getreu unierer Anschauungen, im Kreise von Gesinnungsfreunden, ihren Lebensabend beschließen können. Die Genossenschaft nimmt Stiftungen und Vermächtnisse entgegen und bietet Gewähr, daß diese im Sinne der Erblasser Verwendung finden.

Freier Vegetarier-Vortrupp Berlin.

Unsere unabhängigen Ausspracheabende sind jeden 1. Montag im Monat 7½—9½ bei Marquardt, Holzmartstr. 73, 1. (Ecke Alexanderstr., Stadtbahnhof Jannowitzbrücke).
Ernsthalt vegetarisch gesinnte Gäste willkommen.

Der Obmann: Gerhard Hilbrand.

Vegetarier-Verband Sachsen (e. V.)

Vorsitzender: H. Heinicke, Oberlehrer, Dresden-Lößtau
Wallwitzstr. 20.

Vegetarische Gesellschaft zu Breslau.

Vorsitzender: Alex. Schmidt, Breslau 6, Alsenstraße 5, II.
Zusammenkunft jeden zweiten Dienstag im J. D. G. L. Logenhous, Martini-Straße 7.

Leipziger Vegetarier-Verein (e. V.)

Leipzig, Zeißer Straße 13, 1. „Ceres“.
Zusammenkunft jeden ersten Mittwoch 8 Uhr.

Berein f. naturgem. Lebensweise (Vegetarismus) Chemnitz.

Geschäftsstelle: Jahnstr. 28, M. Voigt.
Versammlung jed. 3. Mittwoch Bernsdorferstr. 64 bei Familie Eger
Monatlicher Beitrag 40 Pfg.

Mittwoch, den 17. 9. außerordentlich wichtige Versammlung bei Eger. Vorbereitung zum Treffen in Aue-Schwarzenberg. Wahl der Vertreter zum Bundestag in Dresden am 28. 9.

Dresdner Vegetarier-Verein.

Vorsitzender: M. A. Dreßler, Dresden, Zirkusstraße 33, II.
Schatzmeister: D. Härtel, Dresden, Stiftstraße 1a.
Jeden ersten Dienstag Vortrag, Wettinerstraße 5, 1.

Vegetarier-Vereinigung Hamburg.

Obmann: Schön, Dammtorstraße 11, 1.

Gesellschaft für Vegetarismus, München.

Geschäftsstelle: Math. Buchner, Friseurmstr., Kaufinger Str. 25, Domsfreiheit, b. d. Frauenkirche. Postcheckblatt 18984.
Verkehr: „J d u n a“, veget. Gaststätte, Luisenstraße 8, am Hauptbahnhof, hinter Liebknecht.

Vegetarische Gesellschaft zu Hannover.

Vorsitzender Adolf Rehse, Hannover, Karmarschstr. 17.

Wiener Vegetarier-Gruppe.

Obmann: Rudolf Eitan, Wien XV, Robert Hamerling-Gasse 9.

Vegetarische Gesellschaft Zürich.

Obmann: G. König, Zürich, Holbein-Str. 25, Speisehaus Thalyfia.

Kinderheimat Habertshof, e. V., Elm (Kreis Schlüchtern).
Bezweckt die Ausbringung von Mitteln für veget. Kinder-
Siedlungen. Postf. Nr. 82822.

Vegetarische Wohltätigkeitsstiftung Thalyfia.
(Für Waisen und Halbweisen vegetarischer Eltern).
Freiburg-Günterstal (Breisgau), Reutestraße 3.

Erda = Bund.

Obmann: Georg Förster, Dresden-N. 6, Helgolandstr. 11 I.
Beitrag: 3 Mk. jährlich für Veget. Fr.-Ztg.

Berlin. Bundesvertreter K. A. Buch, Berlin S 14, am Wasser 15
Oberbayern. Bundesvertreter Hanns Gräffmann, Pasing bei
München, Karl Beckstraße 3/0.
Jahresbericht: Am 31. 12. 22 6, am 31. 12. 23 11 Mitglieder.
Barvermögen durch Inflation entwertet.

Freie Werkgemeinschaft. (Haus Daasche-Haus)

Vorstand: Erich Kernmayr, Eggenberg bei Graz, Georgigasse 46
Verlagsleiter: Votti Elöner, Eggenberg bei Graz, Georgigasse 46
Zweigstelle Deutschland: Max Friebeuau, Breslau, Neue Weltg. 5

Dr. Gustav Rheinstaedter'sche Stiftung.
Geschäftsstelle: Pforzheim, Nagoldstr. 9.

**Arbeitsgemeinschaft Dresdner Lebenserneuerungs-
Vereine.** Leiter: Georg Förster, Dresden, Helgolandstr. 11.

Arbeitsgemeinschaft für Lebenserneuerung für Pirna und Umgebung.

Geschäftsstelle: Pirna, Dohnasche Str. 18.

Versammlung jeden 1. Montag im Monat, abends
8 Uhr in der Geschäftsstelle.

Beitrag 25 Pfg. monatl.; freiwillige Spenden erbeten.

Wir laden alle Vegetarier aus dem Gebiete der Sächs.
Schweiz zum Besuch unserer Versammlungen und zum Beitritt
ein und bitten um Bekanntgabe aller Anschriften von Gesinnungs-
freunden. Vegetarier-Abzeichen und Literatur sind in der Ge-
schäftsstelle zu haben.

Verein vegetarischer Frauen.

Mitgliedschaft und Wirksamkeit des Frauenbundes erfassen
das gesamte deutsche Sprachgebiet.

Alle für den Bund bestimmten Schreiben und Geld-
sendungen sind zu richten an Frau Martha Förster, Dresden-
Neustadt, Helgolandstraße 11 I.

Sprechstunde. Die Vorsitzende ist täglich zu sprechen.
Besuche von Mitgliedern sind willkommen. Rechtzeitige An-
meldung ist zweckmäßig.

Auskunft oder Vermittlung bereitwillig gegen Kosten-
ersatz (Freimarkte).

Beitrag 2,40 Mk. jährlich für Zeitung. Mitgliedssteuer
wird 1924 nicht erhoben.

Anzeigen. Mitglieder unseres Frauenbundes zahlen für kurze
Anzeigen in eigener Sache halben Preis. Vorauszahlung erbeten!

**Zahlung des Beitrages für 1924
baldfällig erbeten!**

Berlin, Norden: Bundesvertreterin Frau Ida Zeller,
Allensteiner Straße 26. Jeden Freitag abends gefelliges Bei-
sammensein und Beratungsstunde.

Berlin, Westen: Bundesvertreterin Frä. Ottilie Clausz,
Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 25.

Vortrags- und Beratungsabend

im Berliner Rathaus, Zimmer 53, Eingang Judenstraße
Montag, den 13. Oktober 1924, abends 1/8—10 Uhr.
Einleitende Worte von Frau Martha Förster aus Dresden.
J. Zeller. D. Clausz.

Dresden. Herbstfeier. Sonnabend, 4. 10. 1924.
Gönnsdorfer Turm. Treffen Gasthof Bühlau 4 Uhr.

Hannover. Bundesvertreterin Frau Luise Rehse, Kar-
marschstr. 17, III.

München. Bundesvertreterin Frau Clara Ebert,
Schneckenburgerstr. 14.

Pommern. Bundesvertreterin Schwester Jesurun, Belgast,
Kreis Franzburg.

Vermittlungsstellen für Lebenserneuerung.

Berichte der örtlichen Vertreter, Mitteilungen, Anfragen
oder Anregungen allgemeiner Art und Beschwerden empfängt
die **Hauptstelle für das deutsche Sprachgebiet, Dresden-N. 6,**
Helgolandstraße 11, I.

Berichte. Alle Vertreter werden gebeten, Bericht über
Wirken und Erfahrungen erstmalig nach Ablauf des 1. Halb-
jahres 1924 der Hauptstelle einzusenden. Die Führung eines
Tagebuches unter Eintrag jeder einzelnen Tätigkeit ist aus
verschiedenen Gründen zweckmäßig.

Anschriften. Die Sammlung der Anschriften aller
Vegetarier im Bereiche jeder Ortsvertretung ist Erfordernis.
Alle Gesinnungsverwandten werden eruchtet, den Vermittlungs-
stellen ihres Gebietes Namen und Wohnung bekanntzugeben.

Die Nennung weiterer freiwilliger Helfer — auch Frauen
— ist dringend erwünscht. Weite und wichtige Gebiete ent-
behren jeder Vermittlungsstelle.

Ortsvertretungen:

Berlin N. 39, Kolberger Straße 8, Alfred Grabe.

Berlin S. 42, Brandenburgstr. 80, Hans Drews. Auskunft
über Lebenserneuerung, Wandervogelwesen u. Körperkultur.

Blumenthal, Hannover, Langestraße 90, Karl Blank.

Breslau 1, Goldene Radegasse 10, II. Verbandsleiter Walter
Barnert. Postf. Nr. 74001, Breslau.

Eggenberg, Steiermark, Georgigasse 46, Erich Kernmayr.

Frankfurt a. M., Schäfergasse 25, Reformhaus „Freya“.

Freiburg, Baden, Belfortstr. 2, Fr. Paul Lorenz.

Greifswald (Pommern), Baustr. 22, Paul Reinke. Post-
f. Nr. 3015 Stettin.

Hamelu, Deisterstr. (neben d. Einhorn-Apothek). E. H. Oberbeck.

Hildesheim, Kreuzstr. 11, I. (Gold. Engel). Postf., Johannes Bach
Auskunft über Fragen der Lebensreform, Jugendbewegung
und Körperkultur.

Lübeck-Riendorf, Mittelschullehrer W. Hertel.

Mannheim, Rheindammstr. 3, V. St. I. Frä. Martha Stelter
(Pflanzenfettseifen).

Meran (Ital.), Winkelweg 14, Landhaus „Romana“, M. Apfel.

München, Kaufingerstraße 25, Domsfreiheit. Friseurmeister
Rath. Buchner.

Nordhausen, Neanderstraße 10, Waldemar Gänjerich.

Nürnberg, Sternstraße 1, H. Albus, Jungbrunnen.

Ostlutter bei Lutter, Kreis Goslar (Harz), Haus Flötheberg.
Emil Berkhoff.

Pirna, Sachsen, Dohnasche Straße 18, Buchhändler Otto
Reinhold.

Schleswig, Friedrichstr. 10, Ludwig Brinkmann.

Weinböhla, Sachsen, Weißner Str. 39, Reinhold Thierfelder.

Wien 13/4, Baumgartnerstr. 28, 5, Ingenieur Richard Soyka

Wiesbaden, Bierstadter Str. 3, G. Böe.

Wittau, Markt 3, I. Frau Anna Springer.

Wandervogel! Lies!

1000 Stück 3.50 Mk. portofrei, bei Ausdruck von 4 Zeilen am Schlusse 4.75 Mk. — Wirkksamste veget. Werbeschrift! — Bereits 30000 Auflage!

Seifen von Schönherr (Preise wie Anzeige) u. „Nußbaum“ (Std. 30 Pfg.) d. Geschäftsstelle d. Veget. Fr.-Ztg.

Vegetarierin, 18½ Jahr, mit gut. Schulbildg., vorzügl. empfohlen, sucht Stellung als **Kinderwärterin**, **Stütze** oder ähnliches. An Martha Förster, Dresden-N. 6 erbeten.

Mädchen, 34 Jahr, das veget. kochen kann, sucht Stellung als **Stütze** oder Haushälterin. Briefe erb. unter T. R. 178 Veg. Fr.-Ztg.

Lüchtige Vegetarierin, gut ausgebildet, sucht Stellung als **Stütze**, **Köchin** od. ähnlich. Angeb. an Frau Martha Förster, Dresden-N., Helgolandstr. 11.

Fachkundige Verkäuferin

zur Leitung eines Zweiggeschäftes von mitteldtsch. Reformhaus ebefstens gesucht. Lichtbildangebote Lagerkarte 20 Leipzig 17.

In gesunder, staubfreier Lage 2—3 möbl. **Zimmer** mit Küche (auch einzelne Zimmer), Veranda an der Westseite. Zimmer sind mit Kachelöfen u. elektr. Heizung, Küche m. Kochgas u. Elektr. z. Kochen. Auslft. bei E. Engelmann, Locarno-Monti, Tessin.

Älterer alleinst. Vegetarier, gr. Naturfreund, sucht gleichgesinnte **Lebensgefährtin**. Unter E. B. an V. Fr.-Ztg.

Vegetarierin, 31 Jahr, ev., mit guter Geistes- und Seelenbilddn. erfahrung in allen Zweigen des Haushalts, mit kleinem eigenen Haushalt,

sucht gleichgesinnten Lebensgefährten

im Alter bis zu 45 Jahren. Gewünscht wird geistig-seelische Harmonie, Gesundheit, abs. sichere Lebensstellung und mögl. Eigenheim mit Garten. Gesf. nicht anonyme Zuschriften m. Bild bitte zu senden unter M. W. 2 an die Veg. Fr.-Ztg.

Edel-Haus

Fr. Birkicht, Dresden-N. 6, Nieritzstr. 12, III, liefert

Edel-Bienenhonig nicht erhitzt, darum nähr- u. duftstoffreich 1 Pfund 1,85.

Edel-Brot

ohne Hefe — ohne Sauerteig
Edel-Weißbrot 4 Pfd. 1.60
Edel-Schrotbrot 4 Pfd. 1.30
Außer alle edl. vollwert. Nahrungsm. Weizen, br. Reis, Klopferart, brn. Zucker, Nußbutter.

Was ist Haro?

in Keksform gepreßte **rohe Haferflocken** zu 15 Stück in Rollen verpackt.

Die beste und bequemste **Wandernahrung, Bürofrühstück**. Ganz besonders zur **Entsäuerung** zu empfehlen. In Verbindung mit Früchten od. Saro-Säften Vitaminspeise

Edel-Haus

Dresden-N., Nieritzstr. 12, III.

Porösen Korrellstoff

für Leibwäsche und Blusen, äußerst angenehm und dankbar im Tragen, versendet in weiß und mako bei 80 cm Breite für 3 Mk. das Meter und Nachnahme.

Reformh. Gesundheitsquell, Halle 1, Steinstr. 21

Das führende Fachgeschäft für entschiedene **Lebensreform** im aufstrebenden mitteldtschn. Industriegebiet.

Ganz besonders und anerkanntermaßen leistungsfähig in **Reformschuhwerk** (Schutzmarke **Saritas**) und **Frauenunterkleidung** (Schutzmarke **Freia-Gürtel**).

Sommersprossen

bleichen am sichersten mit **Crema Anti-Ephelides**. Versand und Verkauf Paula Duve, Hannover, Königstr. 55, I.

Reformbäckerei Paul Herrmann

Postscheck 113522. Dresden-A., Rietschelstr. 4. Fernruf 20778.

Achtung!

Erstes Angebot für alle Lebensreformer.

Abteilung I. Brot. Weizenschrotbrot, Rosinenschrotbrot, Rosinenschrotbrötchen, Herrmann's Vollkornbrot, Roggenbrot I. Sorte, Weizenbrot, Rosinenbrot.

Abteilung II. Sauer und hefefrei. Edelschrotbrot, Edelweizenbrot, Nährwieback. Alle and. Backwaren wie Tafelwieback u. Weißgebäck i. best. Herstellung.

Abteilung III. Mehl. Vollkornmehl, Weizenschrot, Speisekleie u. and. Mehle.

A. Schönherr, Seifenfabrik, Dresden 23

empfiehlt wieder in bekannter Güte

Fiametta die reine Pflanzenfett-Feinseife à Dtzd. 2.60 Mk.

Vitamella Pflanzenfett-Haushaltseife à Pfd. 75 Pfg.

Vitamella Borax-Seifenspäne, höchste Reinigungskraft, gr. Schonung d. Wäsche à Pfd. 65 Pf. Vertreter und Grossbezug Rabatt.

Ausgewählte Schriften!

Max, Herzog z. S.: Ratschläge und Mahnungen z. Volks- und Menschheitswohle	M 1,—
Hermesdorf, Dr. med.: Einfluß der Nahrung auf Körper und Geist	M 1,25
Christen, Dr. med.: Unsere großen Ernährungstorheiten	M 1,25
Berg, Ragnar: Die Nahrungs- und Genußmittel	M 2,—
" " " " Alltägliche Wunder	M 1,00
Hindbebe, W.: Die neue Ernährungslehre	M 2,50
Martens: Ernährungslehren für Kranke	M 2,50
Mc. Cann: Kultursiechtum und Säuretod	M 6,—
Riemenschneider: Die sorgende Hausfrau	M 0,30
Schwantje, W.: Hat der Mensch das Recht, Fleisch zu essen?	M 1,—
v. Segeffer, Dr. med.: Fasten als Heilmethode	M 1,—
Stanger, Dr.: Tabak und Kultur	M 1,50
Stohl, R.: Heimgefunden. Bekenntnisse einer suchenden Seele	M 2,—
Chret, Arnold: Kranke Menschen	M 2,—
" " " " Lebensfragen	M 1,60
" " " " Lehr- und Fastenbrief	M 0,80
Handbuch für deutsche Frauenkleidung	M 2,—
Preise: für „geheftet“. Porto wird berechnet.	

Verlag der Vegetarischen Frauen-Zeitung.

Schriften von E. M. Engelmann.

Der Uranische Staat als Pflichterfüllung d. Stärkeren 86 S. 1.—	
Meister Degenhards Uwert-Wirtschaft 28 S. —30	
Gros und Psyche. Ein Frühlingsfestspiel 54 S. —50	

Ausgewählte Schriften.

Steinbart, W. Früh- u. höh. Erträge im Obstbau 1.—	
Zimmermann, Werner. Lichtwärts 1.25. Weltvagant 1.25	
Volcher-Lieg, Lehrbriefe „Billige Naturkost“ 2.—	
Dr. med. Winkler: Diätreform-Epibuch 1.50	

Verlag der Vegetarischen Frauen-Zeitung.

**Bücher — Ausflugsmappen — Karten — Kunstschnitz
Saar-Feisen für Mädel — Holzgerät — Koppelschlösser**
Freie Wertgemeinschaft i. Eggenberg b. Graz, Georgig. 46, Postf. 16

Wir empfehlen folgende einschlägige Schriften aus unserem Verlag:

- Fleischkost und Pflanzennahrung**
von Dr. med. Selß. 2. Aufl. M 1,50
- Obst und Trauben als Nahrungsmittel.**
Prakt. Anleitung z. Obstverwertung im Haushalt u. Anstaltsbetrieb m. Abb. 7.—11. Lauf. M 1,—
- Frau Gertrud und ich.** Gespräche über die Trinksitte von Stille. 2. Aufl. M 1,—
- Bilderatlas zur Alkoholfrage**
von Dr. med. Pfeleiderer. 168 Seiten und 450 Abb. 2. Aufl. Brosch. M 3,—, geb. M 4,—
- Mimir-Verlag für deutsche Erneuerung, Stuttgart**
Senefelder Straße 13. Postcheckkonto 3184.

Vegetarier und Freiwirte

beziehen ihre Literatur durch die **Buchhandlung „Freya“**,
Chemnitz. Jnh. M. Voigt, Jahnstr. 28.

Buchhandlungen.

Berlin W 9, Joseph Pelzer, Köthener Str. 45.

Breslau. Goldene Radegasse 10, II. Verlag „Das natürl. Leben“.

Chemnitz. Jahnstr. 28. Mar Voigt. Postf. Leipzig 117189

Dresden. Blockhausgasse 1. Mondo-Verlag.

Dresden-N. 6. Frey-Haus. Meyer Straße 6.

Dresden. Hedwig Härtel, Frei-berger Platz Ecke Stiftsstraße, Papier- und Schreibwaren.

Eggenberg, Steierm. Georgigasse 46. Postfach 16.

Frauentdorf Bez. Opz. „Erdenglück“. Verlag für div. Lebensreform. Druckf. frei. B. Winkler.

Freiburg Breisgau. Fr. Paul Lorenz. Postf. Karlstr. 7183. Leipzig 48147. Basel 6306. Wien 156731. Prag 79926.

Greifswald, Pommern. Baustr. 221. Postf. Stettin 3015

Hemfurth in Waldeck. Kunz-reit-Bücherkaufe Kurt Schönbrod. Postf. Berlin: 97811

Leipzig. Königstraße 11, Land-fahrerbund.

München. Ottostraße 1. Fort-schritt. Buchhdl. F. Steves und D. Lechler.

Nürnberg. Sternstraße 1. Jung-brunnen-Buchhdl. H. Albus.

Oranienburg. (Mark) Wilhelm Möller. Buchhdl. u. Verlag.

Pirna. Georg Glöckner (Otto Reinhold) Dohnasche Str. 18.

Reichenberg, Böhmen. Leip-ziger Platz 1. Neulandhaus

Wilhelm Glaser.

Schweinfurt. Unterfranken, G. Müller. Hauptbahnhof 28

Stuttgart. Mimir, Verlags-buchhandlung und Verlag für deutsche Erneuerung. Senefelder Str. 13. Postf. 3184

Weißer Hirsch. Carl Riecken, Baugner Str. 43.

Wien XIII/4. Baumgartner Str. 28/5. Rich. Soyka.

Reformhäuser.

Berlin. Thalyssia Wilhelmstr. 37

Dresden. Thalyssia, Schloßstr.

Frankfurt a. M., Schäfer-gasse 25. „Freya“ Croy & Co.

Hannover. Gustav Adolfsstr. 10. Georg Schröder

Hannover. Ostara-Haus Herm Hahnwald. Fachgesch. f. gesunde Nahrung u. Kleidung. Herren-str. 7.

Leipzig. Thalyssia Neumarkt 40.

München. Thalyssia, Marien-platz 29.

Räbnitz-Kelleran, am Markt 2. Rudolf Stephan.

Schönebeck Elbe. Markt 22. Olga Gerding. Reformkorsetts, Büstenhalter, Frauengürt.

Wien VI, Linieng. 33. Waren-vertrieb „Wohlfahrt“ der österr. Naturheilk. (auch Wander- u. Sportausrüstung).

Fastenkuren,

Regenerationskuren, Schulung und Führung. Preiswerte Unterkunft. Gute Pflege und Verpflegung. Bei Anfragen Rückporto erbeten.

Witzenhausen (Werra)
zwischen Nordhausen und Cassel

Dr. med. **O. Buchinger**
Arzt für Homöopathie und Natur-heilweise

Im Hochharz

Kuranstalt Erholungsheim Ebert für naturgemäße Lebensweise, **Benneckenstein** (unweit Braunlage). Natürliche Höhensonne, Höhenluft. Ausgedehnte herrl. Lufthüttenparks. Waldreiche Umgebung.

Prospekt frei.

Postcheck: Leipzig 85393.

Telephon: Benneckenstein 37.

Speisehäuser — Erholungsheime

Breslau. Martinistr. 7. Al-
tholstr. Gasth. Veget. Küche

Brünn. Mähren, Johannes-
gasse 9. J. Richter.

Budapest. Muzeum Ring 17.

Cassel. Veget. Speiseh. Pomona,
Hohenzollernstr. 171.

Chemnitz, Poststr. 18. Freya.

Dresden-N., Waisenhaus-
straße 15, I. Jrl. Hag.

Dresden-N., Hauptstraße 9, I.
Pomona.

Dresden-Loschwitz. Körner-
weg 20. Erblgsh. Jrl. v. Vietz
Dr. Möllers Sanatorium.

Elgersburg (Schloß) bei Zi-
menau, Thür. Erholungsgh.

Embsen. Kreis Lüneburg. Er-
holungsheim Marie Emme.

Frankfurt a. M., Gr. Voßen-
heimer Str. 35, I. „Freya“.

Frauentdorf Bez. Leipzig. Er-
holungsheim „Erdenglück“.

Freiburg-Günterstal. Nebhag-
weg 40. Erholungsgh. „Heil“.

Freienwalde (Oder, Märk.
Schweiz), Frankfurter Str. 97
Erholungsheim „Hoffnung“.
Via Luftbad. W. Seidemann

Godesberg. Pension Rosen-
burg. Hindenburgstr. 24.

Halle Saale, Gr. Ulrichstr. 25,
II. Veg. Speiseh. Jungbrun-
nen. Ernst u. Lina Bauer.

Hannover. Goethe-Straße 9
„Freia“. Frau Eppens.
Regidentor Ecke Kummelstr.
„Mimirs Duell“. Frau
Schellwald.

Hamburg. Neuerwall 13,
Gebr. Schubarth.

Brandsende 3, Wlb. Kirsten

Italien: Pedrengo b. Bergamo.
Bahnhof. „Villa Beatrice“
Naturheim m. veg. Lebensw.
Gr. Gärten. Sonnenbäder.

Schmrade b. Mülln in Lauen-
burg. Sanator. Diätreform.

Leipzig. Zeiger Str. 13. Ceres.

Locarno-Monti (Südschweiz)
Pension Votos.

Lunzemühle bei Brennstadt,
Kreis Sagan, Schlessien.

Lübeck. An der Mauer 7, Erdg.
(Nbh. Warmbadeanst. Hufeistr.)

München. Luitpoldstr. 8 (am
Hauptbhf, hinter Tiegelplatz)
„Zbuna“.

Nürnberg. Bord-Sternstraße 1,
„Gesundheit“ (nahe Bhf.)

Pfauen i. B., Altmarkt 8.
Veget. Speisehaus u. Cafe.
Verkauf v. Reform-Lebensm.
u. Artikeln zur Körperpflege.

Räbnitz-Kelleran, am Markt
2, I. Rudolf Stephan.

Reichenberg. Böhmen. Veget.
Mittagsstisch der Pfadfinder-
schaft „Jeschken“, Laufergasse
(im Hause d. N. M. G. A.)

Saalfeld (Saale). Wald-Sanat.
Sommerstein. Naturkuren.

Sarnen a. S. Obwalden Schweiz
Erholungsheim Friedensfels.

Wedel bei Hamburg. Sana-
torium „Heilborn“.

Wittau, Sachsen, Markt 3, I,
Frau Anna Springer.

Zürich. Speisehaus Thalyssia,
G. König, Holbeinstr. 25.